



KIND UND KUNST

ILLUSTRIERTE MONATSHEFTE FÜR SCHULE UND HAUS.

III. JAHRG. I. HEFT.

ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

OKTOBER 1908.

ZUM BEGINN DER „NEUEN FOLGE“.

Einer ausführlichen Entwicklung unfres Programms bedarf es wohl nicht. Die Richtung unfres Wirkens ist uns durch die ersten zwei Jahrgänge dieser Zeitschrift gegeben. An ihr wollen wir festhalten, umsomehr, als sich inzwischen ein nicht geringer Teil unfser Bestrebungen bereits in bedeutsamen Reformen bewährt hat. Die schönen Resultate, die erreicht wurden, bestätigen zugleich und bestärken unfre Tendenz. Sie müssen auch den Zweiflern und Spöttern, die uns ehemals in recht erheblicher Zahl im Wege standen, etwas die Augen geöffnet haben, sodas sich für diese Zeitschrift, deren Sistierung viel aufrichtiges Bedauern auslöste, nun gewis eine erfreulichere Zukunft auftun wird. Jedenfalls hoffen wir, unfsern Lesern mit einem ebenso vielseitigen, als interessanten Inhalt manche Freude bereiten zu können. Schon in den ersten Wochen ist uns, fast zur eignen Überraschung, eine Menge höchst reizvollen und anregenden Materials zugeströmt, von dem der knappe Raum einer Nummer leider nur einen kleinen Ausschnitt geben kann.

Wir wollen anregen. Nichts liegt uns ferner, als pedantische Rechthaberei. So werden Stimmen aus verschiedenen Lagern zu Worte

kommen, sofern sie Wertvolles, Förderndes zu sagen haben. Aber Parteihader soll von vornherein ausgeschlossen sein.

Der Hauptteil wendet sich an die Erwachsenen, an die Lehrer und Schulbehörden, an die Eltern und Erzieher, an alle, die für das Kind sorgen und arbeiten. Was der Anhang bringt, ist zum größten Teil für die Jugend bestimmt. Man mag die losen Blätter je nach Gelegenheit sammeln oder verschenken, zum Schmuck des Kinderzimmers verwenden, oder dem Kind eine kleine Bibliothek damit begründen. Diese Beilagen, die recht verschiedenen Inhalts sein werden, stellen keine Jugendzeitschrift dar, aber sie ersetzen sie vielleicht.

Einem Mißverständnis soll noch begegnet werden: Wir wollen nicht alle Kinder zu Künstlern erzogen sehen, und wir betrachten nicht die Kunst als alleinseigmachendes Erziehungsmittel. Aber das die gesamte Erziehung eine Kunst werde, nicht bloß Sache der Methode sei und der Routine, das erstreben wir allerdings. Und diesem Endziel diene alles andere.

Die Schriftleitung von Kind und Kunst.